

Tipps

Wie Schüler das Lernen lernen

Wer von Beginn an die richtigen Strategien lernt, dem fällt die gesamte Schulzeit leichter. Die Eltern können dabei helfen.

Der Kindergarten ist Geschichte. Mit Schulbeginn kommen neuen Herausforderungen auf das Kind zu: Tägliche Hausübungen, einen vorgegebenen Stoff wiederholen, neue Freunde kennen lernen. Wie Eltern ihr Kind dabei unterstützen können, weiß die klinische Psychologin Sabine Kainz. Schritt für Schritt erklärt sie den Weg zum Lernerfolg.

– Regelmäßig üben Bringen Sie Ihrem Kind von Anfang an bei, dranzubleiben. Wer den Unterrichtsstoff regelmäßig wiederholt, verliert nicht den Anschluss. Ist ein Schüler das von der ersten Klasse an gewohnt, ist das die beste Basis für die gesamte Schulzeit.

– Täglich zehn Minuten Besonders das Schreiben und das Lesen sollte der junge Schüler täglich üben. Fünf bis zehn Minuten reichen. Auf keinen Fall mehr. Das Gleiche gilt in der zweiten Klasse, wenn das Einmaleins gelernt wird. Es reicht dann nicht, nur das Prinzip des Malnehmens zu verstehen. Zum späteren Rechnen müssen sie die Malreihen jetzt auswendig lernen.

– Gemeinsam lesen Schon kleine Kinder mögen es, wenn ihnen vorgelesen wird – besonders als Ritual vor dem Schlafengehen. Das sollten Eltern auch beibehalten. Als Übung können die Kleinen abwechselnd mit der Mutter oder dem Vater lesen. Lesen wird so zu einer netten gemeinsamen Zeit, die das Kind genießen kann.

– Fixer Platz, fixe Zeit Der Erstklässler lernt am besten immer am gleichen Arbeitsplatz. Auf dem Tisch dürfen ausschließlich Lernmaterialien liegen, also Bücher, Hefte, Stifte usw. Nichts soll die Kinder ablenken – kein Gameboy, keine Yu-Gi-Oh-Karten oder Playmobilmännchen. Zum täglichen Hausübungsritual gehört auch, dass der Schüler immer zur gleichen Tageszeit lernt.

– Hilfe der Eltern Zu Beginn der Schulzeit sollte die Mutter oder der Vater dem Kind bei den Hausübungen helfen. Mit der Zeit können sich die Eltern immer mehr zurückziehen. Schließlich soll sich das Kind daran gewöhnen, selbstständig seine Aufgaben zu machen, ohne die Hilfe Erwachsener. Ausnahme: Wenn es nicht weiter weiß, darf es ruhig fragen.

– Hort Geht das Kind in die Nachmittagsbetreuung, ist es wichtig, dass die Eltern das Gespräch mit der Hortpädagogin suchen. Eltern dürfen ruhig Unterstützung einfordern, wenn es mit den Hausübungen nicht klappt. Sie können zum Beispiel vorschlagen, dass die Tochter in einer ruhigen Ecke ihre Hausaufgaben macht. Oder dass der Sohn öfter darauf aufmerksam gemacht wird, dass er sich nicht von Mitschülern ablenken lässt.

– Ausgleich schaffen Gerade Kinder, die sich in der Schule schwer tun, brauchen Erfolgserlebnisse außerhalb des Klassenzimmers. Etwa im Musikkurs oder dem Sportverein. Schüler, die sich schlecht konzentrieren können, müssen sich unbedingt zwei Mal die Woche richtig auspowern – auf dem Spiel- oder Fußballplatz.

– Spaß haben Die Hobbys der Kleinen sollen nicht zum Freizeitstress ausarten, sondern Spaß machen. Ein Mal Sport pro Woche ist eine gute Abwechslung. Am besten schauen sich Eltern im Herbst Vereine ein, an denen Kinder Interes-

se zeigen – vom Ballett über den Fußball bis zu den Pfadfindern. Daneben muss genügend Zeit fürs freie Spiel sein. Entweder mit Freunden im Park oder alleine im Zimmer. Schaffen die Eltern, zwischen den Anforderungen in der Schule und dem Spaß in der Freizeit ein Gleichgewicht her-

zustellen, gelingt die Schule am besten.

– Lernschwächen Haben Eltern den Eindruck, dass ihr Kind sich schlecht konzentrieren kann oder sich beim Lernen schwer tut, sollten sie unbedingt mit der Lehrerin reden. Vielleicht hat das Kind Probleme in der Wahrnehmung. Oder es hört bzw. sieht schlecht. Selbst wenn die Lehrerin meint, alles sei in Ordnung, sollten sich Eltern auf ihr Gefühl verlassen und der Sache auf den Grund gehen. Experten wie Kinderärzte oder Psychologen schaffen Klarheit.

– Legasthenie Eine Rechenschwäche oder Lese-Rechtsschreib-Störung (Legasthenie) lässt sich erst ab Mitte des zweiten Schulstufes feststellen. Wichtig: Lernschwächen sollten möglichst früh erkannt werden. Sobald diese diagnostiziert wurde, gilt: Täglich üben, damit die Lernfreude erhalten bleibt.

– Eltern als Lehrer Nicht immer klappt es, wenn die Mutter in die Rolle der Lehrerin schlüpft. Dann empfiehlt es sich, Tanten, Großeltern oder eine andere gute Seele als „Hilfslehrer“ einzuspannen.

INTERNET

www.kinderpsychologinnen.at



Tägliches Üben ist das Geheimnis erfolgreicher Schüler. Am Anfang dürfen Mama, Opa oder Hortbetreuerin helfen. Später muss das Kind Hausübungen alleine machen



WILHELM SCHRAML ©

„Lernen gelingt am besten, wenn Eltern ein Gleichgewicht zwischen der Freizeit und den Anforderungen in der Schule schaffen.“

Sabine Kainz Klinische Psychologin

KURIER FÜR SCHÜLER UND ELTERN

Kiku Die Seite für die jungen Leser

Jeden Mittwoch ist im KURIER eine Seite für die jüngsten Zeitungslerner reserviert. Im KIKU werden Themen wie Fußball oder Fasching, Kochen oder Kosmetik, Dinosaurier oder Dancing-Stars kindgerecht aufbereitet. Zudem können Kinder den KIKU besuchen (1070 Wien, Lindengasse 52a), um in Workshops selber Zeitung zu machen.

INTERNET
www.kiku.at

Schüleranwalt Hilfe bei Schulproblemen

Das Team des KURIER-Schüleranwalts gibt wertvolle Ratschläge, wenn es Probleme in der Schule gibt. Egal, ob Mobbing, Nachzipf oder Wiederholungsprüfung. Der Schüleranwalt ist von Montag bis Freitag ein verlässlicher Ansprechpartner. Fragen und Anregungen können Eltern und Schüler an schueleranwalt@kurier.at mailen.

INTERNET
www.kurier.at/schueleranwalt

Familycoach Hilfe bei Erziehungsfragen

Kindererziehung ist alles andere als ein Kinderspiel. Wer Fragen und Probleme hat, kann sich deshalb an KURIER-Familycoach Martina

Leibovici-Mühlberger: Ein offenes Ohr für ratsuchende Eltern



MARTIN GNEDT

Leibovici-Mühlberger wenden. Möglich ist das per Mail-Anfrage (familycoach@kurier.at) oder in der Telefonsprechstunde. Diese ist jeden Montag, jeweils von 13 bis 15 Uhr unter ☎ 01-526 57 69. Im Sonntags-KURIER gibt die Erziehungsberaterin Eltern ebenso regelmäßig wertvolle Tipps, wie sie ihren Nachwuchs am besten begleiten können.

INTERNET
www.kurier.at/familycoach

KURIER

Telefon ☎ 52100 / 0
Fax ☎ 52100 / 2263, 2265
eMail: leser@kurier.at

Redaktion und Produktion:

Mag. Ute Brühl

Layout:

Christian Fröhlich

Herausgeber:

KURIER-Redaktions-GesmbH, 1072 Wien, Lindengasse 52

Chefredakteur: Dr. Helmut Brandstätter

Medieninhaber: KURIER Zeitungsverlag & Druckerei GesmbH, 1072 Wien, Lindengasse 52

Geschäftsführer: Mag. Thomas Kralinger, Dkfm. Mark Mickasch

Verleger: Mediaprint Zeitungs- & Zeitschriftenverlag GesmbH Co. KG, 19., Muthgasse 2

Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei GesmbH Co. KG, 1230 Wien.

Entgeltliche Sonderbeilage in Kooperation mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien